DAS NEUKLOSTER

29. JAHRGANG Sommer 2025



50 Jahre

PFARRFEST

im Neuklostergarten

14. & 15. Juni

Samstag ab 14:30 Uhr
Sonntag ab 11:00 Uhr

Auf gutem Weg

Inhalt

Der Friede sei mit Euch!



Pilgern – „auf dem Weg sein“ steht als Thema über diesem Pfarrblatt. Und mein erster Gedanke dabei war: Die Fußwallfahrt nach Mariazell, die heuer schon zum 4. Mal stattfinden wird, und zwar vom 2.-3. August. Wir werden wieder mit dem Bus nach Nasswald fahren und von dort weg über Frein zur Magna Mater Austriae nach Mariazell gehen und dort dann gemeinsam mit allen, die direkt mit dem Bus nach Mariazell kommen, die Hl. Messe feiern. Ich denke dabei aber auch an die 11 Fußwallfahrten, die ich jedes Jahr mit meiner ehem. Pfarrgemeinde Mönchhof, von dort weg 6 Tage lang, nach Mariazell gemacht habe. Das Gehen ist oft mühsam, man ist der Witterung, den unebenen Wegen ausgesetzt. Dazu Schmerzen an den Füßen, auf und ab... - doch das gemeinsame Gehen erleichtert es. Man redet miteinander, tauscht sich aus, hilft und unterstützt sich, auch im Tragen des Gepäcks, und man betet miteinander. All das erinnert mich immer wieder auch an unseren Lebensweg. Jeder geht da auch seinen ganz individuellen Weg, einen Weg, der bergauf und bergab geht, oft mühsam, manchmal einfacher.

Aber einer, ... einer geht immer mit, so wie bei den Jüngern von Emmaus: Jesus Christus. ER ist unser Wegbegleiter.
Das wurde mir auch beim Begräbnis von Papst Franciscus so bewusst. Auch sein letzter Weg führte ihn quer durch Rom, an den Stätten vorbei, wo er auch wirken durfte, begleitet von Menschen, hin zu DER Marienkirche in Rom, Sta. Maria Maggiore mit dem Marienbildnis Salus Populi Romani. Unser Lebensweg, ein Pilgerweg, ein Weg, den wir nie allein gehen, ein Weg mit einem Ziel, dem himmlischen Jerusalem, wo uns Jesus und ich denke auch Maria erwarten werden.

Ich wünsche Ihnen einen schönen Sommer, viele schöne Wege, Reisen, Wanderungen, Wallfahrten... die sie machen und den festen Glauben, dass wir nie allein gehen und ein Ziel haben.

P.Michael Weiss OCist, Pfarrer und Prior

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kinder und Jugendliche! Werte Pfarrfamilie!



Große Trauer herrscht in der katholischen Kirche: Papst Franziskus ist am Ostermontag leider verstorben. Nach seinem langen Aufenthalt im Krankenhaus in Rom, haben viele Gläubige aufgrund des öffentlichen Auftretens des Heiligen Vaters und seiner Segensspendung am Ostersonntag am Petersplatz Hoffnung geschöpft, dass er sich wieder erholen wird. Leider wurde Papst Franziskus von seinem irdischen Dasein abberufen.

Abgesehen von der Trauer und der Hoffnung auf einen neuen Papst, ist unsere Erzdiözese nun auch weiterhin in „Warteposition“ auf einen neuen Erzbischof. Unser Bischofsvikar Josef Grünwidl, wurde seitens Rom zum Apostolischen Administrator bestimmt und führt seitdem mit Umsicht, Erfahrung und seinem guten Gespür für diese Leitungsaufgabe unsere Erzdiözese. Gerade im heurigen Heiligen Jahr hat wir auf eine baldige Ernennung des Erzbischofs gehofft, unser Vikariat feiert am 20.06., 17.00 Uhr im Dom einen großen Festgottesdienst anlässlich des Heiligen Jahres. Wir hatten gehofft, dass diese Messe schon eine erste Begegnung mit dem neuen Bischof sein könnte, diese Hoffnung ist nun leider versiegt. Der Gottesdienst wird daher von unserem Apostolischen Administrator geleitet, wird aber mit Bestimmtheit eine gute Zeit der Begegnung der Gläubigen und gemeinsame Freude über das Heilige Jahr sein. Da wir als Wiener Neustädter so zusagen „Heimvorteil“ haben, hoffe ich, dass viele von uns dabei sein werden.

Eine weitere große Hoffnung, dass „viele von uns“ dabei sein werden, gilt natürlich für unser 50. Pfarrfest vom 14.-15. Juni. Die Veranstaltung hat wieder viele Höhepunkte (sh. Programm auf S.11).

Unsere jungen PGRs haben sich etwas ganz besonderes für den Auftakt dieses Festes für Junge und Junggeblieben einfallen lassen: Am 13.06. wird im Neukloster-Garten ein „Clubbing unter Sternen“ stattfinden. Ein bewusster Fingerzeig, dass Jugendlichen sehr viel Raum und Möglichkeiten in unserer Pfarre eingeräumt wird. Wir hoffen, dass unsere Pfarrjugend dadurch noch weiter wächst und gestärkt wird – es gibt eine eigene Jugendgruppe unter der Leitung von P.Philipp und Regina Pinterits.
Kommen Sie bitte zahlreich zu unserem Pfarrfest, gerne auch zum „Clubbing unter Sternen“, sprechen Sie bitte Ihre Freunde und Bekannte an und helfen Sie uns, diese für unser Neukloster im Rahmen unseres Patroziniums wichtigen Veranstaltungen wieder zu einem tollen Erfolg zu bringen.

Zudem muss ich Sie leider über einen weiteren traurigen Verlust unserer Kirche informieren: Unser langjähriger Herr Abt Mag. Gregor Henckel-Donnersmarck ist am Ostersonntag nach seiner schweren Erkrankung von unserem Schöpfer abberufen worden. Ich hatte über die Jahre mit Abt Gregor viele Begegnungen, besonders im Rahmen unserer großen Restaurierungen. Abt Gregor hatte stets ein offenes Ohr für unsere Anliegen hier im Neukloster. Seine unkomplizierte, freundliche, sachkundige aber auch offenherzig-sympathische, fröhliche Art werde ich nie vergessen. Hochwürdigster Abt Gregor: RUHE IN FRIEDEN!

DI. Manfred Korzil, Stv. Vorsitzender des PGR

Die große Wallfahrt der Hoffnung

Ein Beitrag von P. Alkuin Schachenmayr

2025 ist von Papst Franziskus als Heiliges Jahr ausgerufen worden; durch die Fortsetzung dieser uralten Tradition lädt die Kirche uns dazu ein, innerlich und äußerlich aufzubrechen. Zentrum des Jubiläums ist, wie immer, die Stadt Rom, wo wir besondere Erfahrungen im Glauben machen können. Die Ewige Stadt ist durch die Apostelgräber geheiligt, aber auch durch das Wirken so vieler Heiliger im Laufe der Jahrtausende. Mit der Reise dorthin und dem Durchschreiten einer Heiligen Pforte setzen Scharen von Katholiken ein Zeichen: Ich bin – gemeinsam mit unzähligen Brüdern und Schwestern – auf einer Pilgerreise und wir sind beschenkt durch unsere Zugehörigkeit zur Kirche.

Pilgern als Bild für den Weg durch dieses Leben: das ist ein Klassiker der christlichen Spiritualität. Wir sind auf Erden nicht endgültig zuhause, sondern suchen die wahre Heimat (Phil 3,20), die uns erst beim Verlassen dieser Welt geschenkt wird. Alle sind, sozusagen „auf der Durchreise"! Hier auf Erden richtig und endgültig angekommen zu sein, ist keinem gegeben, auch wenn wir das gerne hätten. Nichts ist sicher, nichts ist ewig, wie schon der Apostel Paulus wusste: „Wer steht, der sehe zu, dass er nicht falle." (1 Kor 10,12)

Pilger der Hoffnung sein ist eine besondere Note des heurigen Jubeljahres. Wie sieht es mit unserer Hoffnungsfähigkeit aus? Jeder wird diesbezüglich wohl noch wachsen können. Glauben und Lieben, das ist vielleicht leichter zu üben als die Hoffnung. Die Hoffnung richtet sich nach Dingen aus, die noch nicht eingetroffen sind, setzt auf Gottes Wirken. Vertrauen in die Zukunft ist aber wesentlich, wenn ich Vollendung in Jesus suche. Ganz unabhängig von meiner Umgebung und den Tatsachen meines Lebens weiß ich, dass er mich auf dieser Pilgerreise begleitet. Noch mehr, er sagt die Richtung an, und er wird es besser lenken als ich selber kann. Das ist der tiefste Grund unserer Hoffnung – er selbst, unser Retter und Herr.

Mit der Themensetzung auf Hoffnung ist uns dieses Jahr ein Heilmittel gegen Resignation und Angst gegeben. Gerade unsere Zeit plagt sich mit Hoffnungslosigkeit und Pessimismus, die schnell zum Egoismus degenerieren. Wir weisen es zurück, Pilger zu sein und uns in Abhängigkeit von Gott zu wissen. Lieber auf mich allein vertrauen, mich finden, mich in den Mittelpunkt stellen. Wir sehen das Reich Gottes nicht, geben Gott auf und wandern innerlich aus seinem Reich aus. Die Gründe sind zweifellos da: Gesellschaft und Kirche bieten genügend Anlässe zum Zweifel. Und dennoch schreitet die Verbreitung des Evangeliums voran und Bildung und Freiheit sind mehr Personen gegeben, als je zuvor (wenn auch noch viel zu tun ist!).



Quelle: https://www.catholicnewsagency.com/news/260129/meet-luce-the-vatican-s-cartoon-mascot-for-jubilee-2025

Die christliche Haltung der Hoffnung betont, dass Gott eingreifen wird, und das wird er auch tun: zu seiner Zeit und auf seine Weise (siehe den Rekord an Erwachsenentaufen in Frankreich). Aber Hoffnung ist noch stärker: auch wenn alles viel schlimmer wäre, weiß der Pilger der Hoffnung, dass doch eine Wende bevorsteht. Es kommt eine himmlische Wirklichkeit auf uns zu, die viel schöner ist, als wir uns je ausdenken könnten! Gott hat uns versprochen, dass er mit uns geht, etwas Neues macht, uns nie verlässt.

Das Maskottchen des Jahres der Hoffnung ist Luce. Luce kommt aus der Tradition von Anime-Figuren der japanischen Zeichentrickindustrie. Luce bezeugt eine interessante Hinwendung des Vatikans zur Gegenwart der Kirche in Asien; ansonsten kommt dieser Erdteil selten in der römischen Image-Politik vor. Aber: mehr als 10% aller Katholiken sind Asiaten, und die Tendenz ist steigend – auch in den dort wachsenden Priesterseminaren. Luce ist natürlich nicht ethnisch zu verstehen, sondern als sympathische und empathische Weggefährtin durch das Leben, das über Berg und Tal führt.

Die Figur ist symbolisch auszulegen. Was man vielleicht nicht gleich bemerkt, sind das Gelb ihrer Jacke (vgl. die Vatikanflagge) und die Augen als Jakobsmuscheln. Dazu kommen die vielen Pilgersymbole – wie etwa der Stab und die schlammigen Stiefel. Um Luces Hals hängt ein Rosenkranz mit farbfrohen Perlen, ein Hinweis auf die Missio-Rosenkränze. Gerade die Regenjacke und die Stiefel wollen darauf hinweisen, dass das Pilgern auch mühsame Strecken einschließt. Und wenn wir uns gerade auf einer trüben und schwierigen Wegstrecke befinden sollten, will Luce uns ermutigen, Pilger der Hoffnung zu sein!

Caritas: Das ist es mir wert

Einige MitarbeiterInnen des Caritas-Sprechstundenteams wurden gefragt, warum sie sich gerade in diesem Bereich engagieren, was das Besondere an der Tätigkeit ist, warum es ihnen das wert ist. Hier eine Auswahl der Antworten:
„Ich bin gerne für die Menschen da, die sich mittwochs anstellen, um für sich ihre überlebenswichtigen Lebensmittel abzuholen. Beim Registrieren und Austeilen ist es schön mit den Personen in der Warteschlange ins Gespräch zu kommen. Mich interessiert es sehr, wie es ihnen und ihren Kindern geht! Für mich ist wichtig, alle Personen mit Herzlichkeit und einem Lächeln bei uns in der Sozialberatung willkommen zu heißen!“
Tanja

„Ich komme immer wieder sehr gerne in die Caritas Sprechstunde, weil es ganz einfach schön ist, sich gemeinsam mit Gleichgesinnten für Menschen zu engagieren, damit einen kleinen Beitrag leisten zu können, um Gutes zu bewirken. Gemeinsam mit meinen Enkelkindern Leonie und Valerie, die mit großem Eifer dabei sind, macht es doppelt Spaß, das tolle Team der Caritas Sprechstunde zu unterstützen. Für uns alle ist es auch besonders schön zu sehen, wie herzlich viele Menschen, die in die Sprechstunde kommen, reagieren.“
Anni

„Wir kommen gerne und helfen unserer Oma bei der Ausgabe, weil es für uns immer schön ist zu sehen, wie sich die Leute über Kleinigkeiten freuen - vor allem, wenn wir anderen Kindern Süßigkeiten schenken und für die das etwas Besonderes ist.“
Leonie und Valerie

Ein Packerl Zucker.
Ein freundliches Wort.
Ubi CARITAS deus ibi est.
Wo Nächstenliebe, da ist Gott.
Ich kann nicht die soziale Ungerechtigkeit in Österreich abschaffen.
Ich kann nicht den Krieg in der Ukraine beenden.
Ich kann ein Packerl Zucker geben.
Ich kann ein freundliches Wort schenken.
Eva

„Wenn viele kleine Menschen viele kleine Dinge tun, dann verändert sich die Welt“ – ich kann nicht die Welt verändern, aber ich kann mich in meinem unmittelbaren Umfeld für Menschen, denen es nicht so gut geht wie mir, einsetzen und engagieren. Es ist schön zu sehen, wie sich die Leute über Kleinigkeiten freuen und mit ein paar Lebensmittel zufrieden sind.“
Eva



Seniorenrunde: Das ist es mir wert

Worauf freuen Sie sich bei der Seniorenrunde?

- Ich freue mich, dass ich Leute treffe, dass ich mit den Leuten plaudern kann. Dass das alles im pfarrlichen Rahmen stattfindet, ist mir sehr viel wert. (GL)
- Zusammensein, reden, ein bisschen turnen, mit anderen diskutieren und dass ein Geistlicher dabei ist. (FE)
- Auf alle lieben Damen u. Herren, die kommen. Ich freue mich, dass ich in der Gemeinschaft drinnen bin, ich habe hier schon die ganze Kindheit verbracht. (EB)

Was soll jemand, der noch nie von der Seniorenrunde erfahren hat, von ihr wissen?

- Zusammensitzen, Plaudern, Zusammenhalten. Dass man da eine gute Gemeinschaft hat. Neue Menschen kennen lernen ist für mich wichtig. (GM)
- Dass hier eine Wohlfühlatmosphäre ist, wo man so richtig Mensch sein kann, wo man sich verstanden fühlt. (EZ)
- Da wird geplaudert, es wird auch gelacht, man kann sich austauschen und lernt Leute kennen. Ich bin an sich ein Mensch, der nicht so aus sich herausgehen kann. Hier kann ich es aber, hier kann ich andere anreden. (GL)
- Dass es gemütlich ist und alle hilfsbereit sind, wenn man was braucht. (GU)
- Sich nett anzuziehen, auszugehen, in Gesellschaft zu sein, andere zu hören, deren Probleme sich auch mit den eigenen überschneiden. Man lernt neue Menschen kennen. (MS)
- Dass da ein geselliges Beisammensein ist, dass es Kaffee u. Kleinigkeiten zum Essen gibt. Es ist oft musikalisch was los, es werden Ausflüge gemacht, ein Geistlicher spricht mit den Leuten. (FE)

Gab es in der vergangenen Zeit einen besonderen Höhepunkt?

- Es gibt im Laufe des Jahres schöne Feste und das gemeinsame Singen war überhaupt super. (DR)
- Es gab eine tolle Weihnachtsfeier, die Rosi Piribauer macht das wunderbar. Ich fühle mich da wohl, ich bin froh, wenn ich da sein kann. (EB)
- Es ist immer schön. Ich muss sagen, jedes Mal komme ich mit Freude daher und nehme Freude wieder mit nach Hause. (EZ)
- Die Ausflüge und überhaupt die Tischgesellschaft und das gemeinsame Kartenspiel. (IW)
- Die Geburtstage sind immer sehr schön und auch das Turnen gefällt mir. Eine andere Frau, die mich angesprochen hat, die mich noch vom Kindergarten her kennt, das ist 70 Jahre her. (GL)



Ankündigungen

Arbeitskreis Weltkirche

Arbeitskreis Weltkirche
Stiftspfarre Neukloster

Unser Suppen-Sonntag am 23. März war ein schöner Erfolg!
Der Reinerlös von € 1.150 kommt dem Herzensprojekt von Pater Karl Wallner / Nationaldirektor von Missio Austria zugute: dem Sankt-Karl-Borromäus-Krankenhaus in Mosambik! Dieses Spital entsteht im Norden des Landes und soll künftig die Gesundheitsversorgung von fast 100.000 Menschen sicherstellen, die derzeit ohne medizinische Einrichtungen leben! Das angekaufte Grundstück konnte bereits mit der nötigen Infrastruktur ausgestattet werden und das Mitarbeiterhaus, das von Missionsbenediktinern bewohnt wird, ist fertiggestellt. Die nächsten Schritte sind der Bau einer Geburtenstation, einer Notfallambulanz und einer dringend benötigten Apotheke.

Auch unsere nächste Veranstaltung wird diesem Projekt zugutekommen:

Crazy Hauer Big Band & Arbeitskreis Weltkirche

präsentieren:



Fr., 29. August 2025

ab 19.30 Uhr

Kreuzgang Stift Neukloster

Maiandacht

Am 27.05. um 19 Uhr im Garten des Pfadfinderheims (Gymelsdorfergasse 33)!



Fronleichnam 19. Juni 2025

Wir laden alle Christen zur heiligen Messe und zur Prozession herzlich ein. Wir feiern Jesus Christus, „das Brot des Lebens“, der mit seiner Kirche, dem wandelnden Gottesvolk, unterwegs ist.
Der Fronleichnamsgottesdienst beginnt um 9 Uhr im Neuklostergarten, mit anschließender eucharistischer Prozession zum Hauptplatz – Segen für unsere Stadt – Prozession zum Dom – Schlusssegen und Abschluss. Bei Schlechtwetter feiern wir den Gottesdienst in der Neuklosterkirche, die Fronleichnamsprozession entfällt nur bei starkem Regen.

Seniorenrunde

Auch bei der Seniorenrunde tut sich einiges! In letzter Zeit konnten wir gleich mehreren Geburtstagskindern gratulieren – unter ihnen auch P. Philipp. Am Rosenmontag überraschte die Neustadter Kinder-Eulengilde unsere Senioren mit einer tollen Aufführung.
Ein weiteres Highlight steht bereits bevor: Am 16. Juni ist ein gemeinsamer Ausflug in die Steiermark geplant! Auskunft und Anmeldung bei Rosi Piribauer unter 0660/3490303.







Wiener Neustädter

Stadtwallfahrt

nach Maria Kirchbüchl



Es fährt kein Bus. Bitte bilden Sie **Fahrgemeinschaften**!
Genauere Infos folgen!





Berichte

Emmausgang

Am Ostermontag fand der mittlerweile schon traditionelle Emmausgang zwischen den Pfarren Neukloster u. Herz Mariä statt. Dieses Mal führte der Weg von Herz Mariä ins Neukloster. Dort angelangt feierten wir gemeinsam die hl. Messe und im Anschluss daran gab es ein gemütliches Beisammensein mit reichlich gedecktem Tisch im Pfarrcafé vom Neukloster.



Tauffest

Am 27. April haben wir ein Fest für alle im letzten Jahr getauften Kinder und deren Familien gefeiert. Das Anliegen dabei war, die Gemeinschaft der Kirche erlebbar zu machen, in der wir seit unserer Taufe miteinander verbunden sind. Im Gottesdienst erbat P.Philipp den Segen für die Kinder. Im Anschluss daran fand ein gemütliches Beisammensein bei Kaffee und Kuchen statt.



ZUM NACHDENKEN

„NEUE WEGE GEHEN“

Neue Wege gehen, - Vertrautes hinter sich lassen
Sich vom Alten trennen
Von Gewohntem Abschied nehmen.
Neuland begehen - Wagnisse eingehen

Neue Wege gehen
Wohin werden sie mich führen?
Wie wird es mir unterwegs ergehen?
Wer wird mir über den Weg laufen?

Neue Wege gehen
Ich mache mich zu einem Ziel auf
Ich freue mich auf neue Erfahrungen ... oder
... machen sie mir Angst?
Ich bin gespannt auf meine Weggefährten ... oder
... werde ich einsam sein?

Was ist, wenn ich vom Weg abkomme,
wen ich nicht mehr weiterweiß,
wenn ich das Ziel aus dem Auge verliere,
wenn Sturm aufkommt,
wenn ich in Nebel gerate,
wenn ich in einer Sackgasse lande?
Sollte ich nicht doch lieber gleich zu Hause bleiben,
gar nicht erst aufbrechen,
nichts wagen, dann kann ich nichts verlieren,
kein Risiko eingehen, dann kann
auch nichts schief gehen,
alles belassen, wie es immer war,

Doch .. wo ist mehr Leben? Was heißt Leben?
Leben heißt sich verändern, nicht stehen bleiben,
Leben heißt sich entwickeln, nicht in etwas erstarren,
Leben heißt wandern und Neues wagen.
Und bei all dem geht einer mit
Einer weist mir den Weg, - kommt mir entgegen,
geht mir voraus.
Der eine, von dem wir sagen: er ist der Weg,
die Wahrheit und das Leben: Jesus Christus.

Ihm darf ich vertrauen,- mich selbst anvertrauen,
auf allen meinen Wegen.
Wenn ich mich ihm anvertraue,
brauche ich mich nicht zu fürchten,
denn er kennt mich und er kennt meinen Weg.
Eines aber muss ich selbst tun:

Ich muss mich aufmachen mit ihm.

(nach: Cäcilia Kittel - Kathpress 15.04.14)

Kinder und Jugend

Ministranten



Kein Fest im Kirchenjahr ist höher als Ostern. Die Auferstehung Jesu ist der Mittelpunkt unseres Glaubens. Deshalb sind die Gottesdienste in den Kar- u. Ostertagen besonders eindrucksvoll. Einen großen Anteil daran haben unsere zahlreichen Ministrant:innen, die zu einem besonders schönen Gelingen beigetragen haben. Neben den wöchentlichen Ministrantenstunden mit dem Üben des „liturgischen Alltags“ und gemeinsamen Spielen, haben wir im März auch eine Spezial-Orgelführung durch Walter Sengstschmid erhalten. Wir freuen uns auch darüber, dass wir Zuwachs bekommen. In den nächsten Monaten werden wir noch weitere Ministrant:innen in unsere Gemeinschaft aufnehmen können.

Erstkommunion

Am 16. März haben wir die Tauferneuerung gefeiert und seit dem steht ein Plakat mit einer großen Lupe und den Fotos der Kinder vorne in der Kirche. Es macht uns auf das Thema der heurigen Erstkommunion aufmerksam: „Gott entdecken“. Auf dem Plakat halten die Kinder kleine Lupen in der Hand, in die sie gezeichnet haben, wo sie sich Gott nahe fühlen. In vielfältigen Lebenslagen und Situationen lässt sich Gott entdecken. Ganz besonders spürbar wurde das auch im Versöhnungsfest (Erstbeichte), bei dem den Kindern die Erfahrung geschenkt wurde: Gott will mir Gutes und ich kann ihm getrost all das überlassen, was mir schwer am Herzen liegt. In den darauf folgenden Weggottesdiensten wurden die Kinder mit dem Geschehen der hl. Messe vertraut. Im Zuge der Vorbereitung empfing heuer auch ein Kind das Sakrament der Taufe. Das Fest der Erstkommunion findet wie gewohnt zu Christi Himmelfahrt statt.

Jungschar

In das zweite Semester sind wir mit unserem Jungschar-Fasching gestartet. In den vergangenen Wochen haben wir uns u.a. auch kreativ betätigt. Anlässlich des Heiligen Jahres 2025 haben wir Bilder zum Thema „Hoffnung“ gestaltet. Diese wurden am 16. Mai im Rahmen einer Vernissage im Pfarrcafé ausgestellt und sind noch bis zum Sommer anzusehen (und dort auch käuflich zu erwerben). Ein Fixpunkt zu Ostern ist unsere Ratschenaktion, bei der sich trotz widriger Wetterverhältnisse viele beteiligten. Wir konnten dabei € 1133,- für unsere Jungschar- u. Ministrantengruppen sammeln. Danke an alle Spender!
Nun freuen wir uns schon auf das Sommerlager im Juli im steirischen Wasserberg!



Jugend

Wir haben uns in der Jugendstunde gemeinsam Gedanken zur Messgestaltung der Jugendmesse „Spirit on fire“ gemacht und bei der Vorbereitung mitgearbeitet. Im Februar waren einige von uns bowlen und zu Beginn der Fastenzeit überlegten wir, was ein „erfülltes Leben“ ausmacht. Im April nahmen wir an der Jugendvigil im Stift Heiligenkreuz teil. Auch heuer wurde die Osterkerze von einigen Jugendlichen gestaltet. Außerdem unterstützten wir die Pfarrcaritas beim Verkauf von Palmkatzerl am Palmsonntag. Zuletzt setzten wir uns mit dem Thema Hoffnung auseinander und versuchten, dieses Thema kreativ umzusetzen. Gemeinsam mit der Jungschar veranstalteten wir dazu eine Vernissage.



Firmvorbereitung

Neben der 2. Aktion Kilo (bei der wir bei Supermärkten stehen und um Sachspenden für bedürftige Menschen bitten), beschäftigten wir uns mit den Themen hl. Geist und Versöhnung. Den Abschluss der Firmvorbereitung bildete ein Nachmittag im Stift Heiligenkreuz, bei dem die Jugendlichen einen Einblick in das klösterliche Leben bekamen und sich mit dem persönlichen Gebet auseinander setzen konnten.
Zu Pfingsten werden heuer 41 Jugendliche das Sakrament der Firmung empfangen. Am Sa 7. Juni durch Abt Maximilian Heim und am Mo 9. Juni durch den Pastoralamtsleiter Markus Beranek (jeweils um 10 Uhr).





KASIMIR



Frohe Ostern, liebe Kinder!
„Das ist alles deine Schuld!“ oder „Was hast du denn jetzt schon wieder angestellt?“ usw. Das kennt ihr doch sicher alle. Auch ich habe das schon oft gehört. Und wisst ihr was: ich habe das oft nicht verstanden und habe mich ungerecht behandelt gefühlt. Die Erwachsenen und auch wir Kinder machen das oft. Jemanden beschuldigen, runter machen oder verurteilen.
Ich frage mich dann: was hätte Jesus gemacht? ER hätte uns vielleicht angeschaut und gesagt: „denk doch mal darüber nach!“. Ja und dann kämen wir oft dahinter, dass wir zwar nicht alles richtig machen. Doch im selben Atemzug hätte er auch gesagt: „Geliebtes Kind – du bist so wertvoll, auch wenn du etwas fasch machst. Du verdienst eine zweite Chance!“ Dadurch werden wir fähig uns selbst anzunehmen und uns zu ändern, nicht mehr dasselbe zu tun. Wir werden nicht verurteilt, sondern (trotzdem und trotz allem) geliebt.
So ist Jesus mit der Ehebrecherin umgegangen. Gott liebt uns so, dass wir gar nicht anders können, als auch uns (und natürlich die Anderen) zu lieben – trotz aller Fehler und aller Dummheiten, die wir machen.
Und so passiert das auch an Ostern. Die Liebe Gottes ist stärker als aller Hass. Das Leben ist stärker als der Tod. Die Auferstehung von Jesus zeigt uns, dass wir unser Leben lieben können und eine liebenswerte Welt mitaufbauen dürfen.
Ich bin überzeugt: JESUS LEBT UND LIEBT ALLE MENSCHEN....und DICH GANZ BESONDERS!
Liebe Grüße



Pfarrfest

Auch heuer findet in gewohnter Weise unser Pfarrfest im Neuklostergarten statt, dieses Mal am 14. und 15. Juni.

Dieses Jahr ist es ein besonderes Fest, da es bereits zum 50.Mal stattfindet!

Wir würden uns freuen, Sie als unsere Gäste begrüßen zu dürfen. Ein solches Fest kann jedoch nur gelingen, wenn es von vielen Händen getragen wird. Daher würden wir uns sehr über IHRE wertvolle Mithilfe freuen!

Sie können uns in der Küche, im Café oder bei der Tombola unterstützen. Auch über einen anderen Beitrag Ihrerseits, in Form von Geld- oder Tombolaspenden sowie Kuchen oder Torten, würden wir uns sehr freuen!

Wenn Sie unsere Tombola unterstützen möchten, freuen wir uns über hochwertige Sachspenden oder Gutscheine. Wenn Sie keine Sachspenden haben, uns aber dennoch unterstützen möchten, so würden wir uns auch über Bargeld freuen, das zum Befüllen von Geschenkkörben bzw. zum Preise kaufen genutzt werden kann!

Wenn Sie uns beim Pfarrfest in irgendeiner Form unterstützen möchten, melden Sie sich gerne per Mail an stift@neukloster.at oder während den Öffnungszeiten in der Pfarrkanzlei (02622/ 23102).



Wiener Neustädter SPARKASSE | 165 JAHR JUBILÄUM

FESTFOLGE

(Programmänderungen vorbehalten)

Samstag, 14.Juni 2025

14.30 Uhr: Beginn
15.30-19.00 Uhr: Kinderprogramm
16.00-18.00 Uhr: Aichingers Luftballontiere
18.30 Uhr: Auftritt „Theater im Neukloster“
bis 21 Uhr: Köstlichkeiten aus Keller & Küche
24.00 Uhr: ENDE

Sonntag, 15.Juni 2025

10.00 Uhr: Festmesse in der Kirche
11.00 – 18.00 Uhr: Kinderprogramm
11.30 Uhr: Frühschoppen – „Kuchlbank-Buam“
15.30 Uhr: Programm der Feuerwehr für Kinder
bis 18 Uhr: Köstlichkeiten aus Keller & Küche
21.00 Uhr: ENDE

Festgelände: Stiftspfarre Neukloster Wiener Neustadt, Eingang Ungargasse, beim Parkhaus (gratis)

TERMINE

Heilige Messen

Montag bis Samstag 8.00 und 18.30
Vorabendmesse 18.30
Sonntag: 8.30, 10.00, 18.30

Chorgebet: 7.30 Uhr (am So: 7.00 Uhr), 12 Uhr, 18 Uhr

Rosenkranz täglich 17.45 in der Barbarakapelle

Eucharistische Anbetung:
Jeden Donnerstag nach der Abendmesse,
jeden 1. Freitag im Monat ganztägig

Beichtgelegenheit:
Jeden Donnerstag nach der Abendmesse
oder vor der hl. Messe in der Sakristei fragen

Caritas-Sprechstunde: Mittwoch 16.30

Hl. Messe im Landespflegeheim: Mittwoch 15.00
Hl. Messe im Stadtheim: Freitag 15.00
Hl. Messe im Krankenhaus: Samstag 16.00

Mai

Sa. 3 11.00 Andacht lebendiger Rosenkranz
So. 18 10.00 Messe mit den Firmlingen
15.00 Familienfest
So. 25 10.00 KiWoGo
Do. 29 10.00 Erstkommunion
Sa. 31 10.00 Erstkommunion

Juni

So. 1 10.00 Fest der Treue –
hl. Messe mit Feier der Ehejubiläen
Sa. 7 10.00 Firmung
So. 8 Pfingstsonntag
10.00 Hochamt mit dem Stifts-Chor
Mo. 9 10.00 Firmung
Fr. 13 20.00 Clubbing unter Sternen

Sa. 14 und So. 15 50. PFARRFEST

Do. 19 Fronleichnam
09.00 Festmesse im Garten
Umzug über den Hauptplatz zum Dom
So. 22 10.00 KiWoGO

Juli

So. 13 10.00 Familienmesse

August

Sa. 2 und So. 3 Mariazell – Wallfahrt

Fr. 15 MARIA HIMMELFAHRT
10.00 Hochamt mit dem Stiftschor
Fr. 29 19.30 Jazz & Wine

Taufen

Raphael Frey, Iain Afranie, Faustina Balaska, Johanna Fiehn, Vincent Freiler, Leon Ledl, Louisa Pecnik-Vörös, Nono Stanojevic-Ferstl

Verstorbene

Maria Senftl, Berta Vogel, Martha Trimmel, Peter Riegler, Johann Prenner, Elsa Burgstaller, Therese Schuster, Edith Prasch, Hilda Hierss, Ingeburg Genser, Bruno Griedl, Anna Frank, Hildegard Ortner, Herta Zeltner, Johann Polster, Nikolaus Burgstaller, Michael Peinhaupt

Die Seelsorger

Pater Michael Weiss, Pfarrer und Prior
Mobil: 0676/9381288

Pater Vinzenz Kleinelanghorst, Pfarrvikar
Mobil: 0676/9728181

Pater Eugenius Lersch, Kaplan
Mobil: 0677/62312353

Pater Alkuin Schachenmayr, Kaplan
Mobil: 0680/4454880

Pater Philipp Gschanes, Pastoralassistent
Mobil 0680/1183344

Pater Benedikt Stary, Seelsorger
Mobil: 0680/1173091

Pater Damian Lienhart, Religionslehrer und Seelsorger

Die Pfarrkanzlei

Nina Faiman, Pfarrsekretärin Tel 02622/23102
Öffnungszeiten:
Mo 9.00 – 11.30 und 17.00 – 19.00; Di., Mi., Fr. 9.00 – 11.30;
E-Mail: stift@neukloster.at; Homepage: www.neukloster.at

Impressum

Stiftspfarre Neukloster
Satz und Layout: Alfred Gruber BA
Redaktion: Teresa Marady & Daniel Korzil
Für den Inhalt verantwortlich:
P. Michael Weiss, Neuklostergasse 1, 2700 Wr. Neustadt